

# Smartflyer begeistert das Publikum

Der Grenchner Elektroflieger gab an der Aero Friedrichshafen sein Messe-Debüt.

Peter Brotschi

Die Luftfahrtmesse Aero in Friedrichshafen am Bodensee gehört zu den wichtigsten Treffen der Branche in Europa. Auch Unternehmen aus Grenchen waren in den vergangenen Jahrzehnten immer wieder präsent am Bodensee. So auch bei dieser 31. Ausgabe der Aero: Das Smartflyer-Projekt war erstmals an einer Messe präsent, um Investoren zu finden. Auch der Verein Strong Wings mit seinem Einsatz für Menschen mit Einschränkungen war vor Ort.

Rund 750 Aussteller aus 38 Nationen zeigten ihre Produkte. Das riesige Messegelände liegt direkt am Flughafen von Friedrichshafen und ist daher prädestiniert für eine Luftfahrtmesse, weil die ausgestellten Flugzeuge anfliegen und direkt in die Hallen geschoben werden können.

Die Aero bildet die allgemeine Luftfahrt ab, also von Drohnen und ultraleichten Flugzeugen bis hinauf zum Langstrecken-Geschäftsreiseflugzeug. Unter den an- und abfahrenden Zeppelein, die ihre Runden über dem Bodensee drehten, strömten im Verlauf der viertägigen Veranstaltung mehr als 32'000 Besucherinnen und Besucher aus 80 Ländern durch die Ausstellung.

Seit etlichen Jahren ist die Aero fokussiert auf die Zukunft der Luftfahrt, die mittel- bis langfristig von den fossilen Treibstoffen wegkommen will. Dazu wurde die eFlight-Expo geschaffen, eine eigene Ausstellungshalle, in der Projekte für eine nachhaltige Aviatik präsentiert werden. Auf der besten Position in dieser Halle stand der Smartflyer SFX1, der vergangenen November am Flughafen Grenchen sein viel beach-



Aero Friedrichshafen: Das Team des Smartflyers.

Bild: zvg

tetes Roll-out feierte (wir berichteten).

«Der Smartflyer SFX1 aus Grenchen in der Schweiz feiert auf der Aero 2025 sein weltweites Messe-Debüt. Eines der wenigen Flugzeuge, welche neu für einen Elektroantrieb konzipiert wurden.» So kündete die Medienstelle der Messe Friedrichshafen gleich an erster Stelle das Flugzeugprojekt vom Jurasüdfuss an.

## Das Interesse des Publikums war gross

Der Smartflyer ist ein Trainings- und Reiseflugzeug mit vier Sitzen und einem hybrid-elektrischen Antrieb. Das Ziel ist die Reduktion des Ausstosses von CO<sub>2</sub> um 50 Prozent und eine in der Flughafenumgebung prak-



Der Verein Strong Wings aus Grenchen präsentierte eine neue Bahre, die sogar EASA-zertifiziert ist.

Bild: Peter Brotschi

tisch geräuschlose Fliegerei. Zudem werden die Betriebskosten um bis zur Hälfte niedriger lie-

gen als bei vergleichbaren konventionellen Flugzeugen. Der Smartflyer war ständig umlagert

von Leuten. Das Team um CEO Rolf Stuber führte ungezählte Gespräche, vor allem auch in englischer Sprache. Spannend zu sehen, wie die Leute den abgedeckten Motor des Generators sahen, dann aber dessen mechanische Verbindung zum hochgestellten Propeller am Seitensteuer suchten. Der «Aha-Effekt» stellte sich dann stets ein, wenn erklärt wurde, dass der Antrieb des Flugzeugs rein elektrisch ist und der Motor einzig den Strom herstellt für die Reisedistanz von 800 km. Dies wäre allein mit Batterien nicht machbar.

Rolf Stuber zeigte sich erfreut über die Kontakte mit namhaften Firmen rund um die Erdkugel. Das hybrid-elektrische Konzept erfahre sehr guten

Zuspruch, weil mittlerweile die Einsicht vorhanden sei, dass es in naher Zukunft keinen anderen Weg gebe, um längere Flugzeiten und damit Reisedistanzen zu erzielen. «Mit potenziellen Investoren führten wir sehr gute Gespräche und sind nun gespannt, ob diese Wirkung zeigen werden in den nächsten Wochen. Wir suchen nach wie vor einen Investor für den Kauf der Batterien, damit wir das Flugzeug in die Luft bringen können», so Rolf Stuber.

Von den ungezählten Kontakten schwärmte an der Messe auch Beat Fankhauser vom Flugverein Strong Wings. Der Grenchner Verein wurde dadurch bekannt, dass er kostenlose Flüge für Menschen mit Einschränkungen anbietet. Unvergessen ist auch der «fliegende Samichlaus», der vergangenen Dezember Hunderte von Menschen auf den Flughafen Grenchen lockte.

Strong Wings präsentierte auf dem Aussenfeld das Vereinsflugzeug und eine Bahre, die für Flugtransporte von der europäischen Luftfahrtbehörde EASA-zertifiziert ist. Damit möchte der Verein für Menschen eine Transportmöglichkeit in der Luft anbieten, die liegend fliegen möchten oder müssen, aber nicht gleichzeitig auf medizinische Hilfe angewiesen sind.

Beat Fankhauser: «Es geht zum Beispiel um einen Transport nach Hause, wenn nach einem Unfall die medizinische Versorgung vor Ort gemacht wurde und anschliessend eine umständliche Reise mit der Bahn oder dem Auto nicht möglich ist. Damit könnten wir Rettungs- und Hilfsorganisationen unterstützen.»

# Grosse Freude und auch ein wenig Bedauern

Bettlachs Gemeindepräsidentin freut sich mit Mathias Stricker und bedauert den Sitzverlust ihrer Partei.

Oliver Menge

Für Bettlach ist das eine Premiere: Da feierte man erst kürzlich ein rauschendes Fest zu Ehren des neuen Kantonsratspräsidenten Roberto Conti, SVP, des höchsten Solothurners notabene. Und jetzt wurde auch noch der Bettlacher Gemeinderat Mathias Stricker von der SP in die Solothurner Regierung gewählt.

## Am 13. Juni gibt's in Bettlach ein Fest

«Das macht mich megastolz und freut mich für ihn persönlich sehr», sagt Gemeindepräsidentin Barbara Leibundgut, die wir an ihrem freien Tag beim Hüten der Enkelkinder erreichen. Sie habe die Wahlen am Sonntag vor Ort in Solothurn verfolgt, zuerst bei den Freisinnigen und später noch in der Wahlzentrale, weil sie «Mättu» persönlich habe gratulieren wollen.

Er habe das wirklich verdient, sagt Leibundgut, das sei



Bettlachs Gemeindepräsidentin Barbara Leibundgut ist stolz auf ihren neuen Regierungsrat.

Bild: Hanspeter Bärtschi

der Lohn für sein riesiges Engagement, das er in so vielen Bereichen gezeigt habe. Aber es schmerze sie auch etwas, weil Mathias Stricker, der seit 13 Jahren im Bettlacher Gemeinderat ist, nun ausscheiden müs-

se. Denn Regierungsräten ist es untersagt, zusätzlich in kommunalen Räten zu sitzen. Stricker wurde 2009 Ersatzgemeinderat in Bettlach und folgte am 1. Januar 2012 auf den zurücktretenden Jean-Pierre Summ als or-



Der neu gewählte Solothurner Regierungsrat Mathias Stricker, SP, verfolgt die Wahlergebnisse.

Bild: Peter Klaunzer/Keystone

dentlicher Gemeinderat. «Er war für mich ein sehr wertvoller Gemeinderat. Gerade, weil wir aus verschiedenen politischen Ecken kommen» – Barbara Leibundgut ist bei der FDP und sitzt ebenfalls im Kantonsrat.

«Wir haben immer sehr gut zusammengearbeitet», sagt die Gemeindepräsidentin. Ob Mathias Stricker nun die letzte Sitzung des Gemeinderates in der bisherigen Konstellation noch bestreite oder ob der Ersatz

zum Einsatz komme, das hätten sie noch nicht besprochen, sagt Leibundgut. «Ich habe ihn erst einmal umarmt und ihm gratuliert, da war nicht die Zeit, das künftige Vorgehen zu besprechen.» Es gehe auch nur noch um die Augustsitzung, bevor dann der Gemeinderat in der neuen Legislatur in neuer Zusammensetzung die Geschäfte übernehme. Bettlach wählt den Gemeinderat am 18. Mai 2025

Also gibt's schon wieder ein Fest in Bettlach. Und zwar am 13. Juni, je nach Wetter in der Büelenhalle oder draussen, das sei noch nicht klar, sagt Gemeindepräsidentin Barbara Leibundgut.

Doch zurück zum Regierungsrat: Als FDP-Kantonsrätin schmerze es natürlich sehr, dass ihre Partei einen Sitz verloren habe, sagt Leibundgut. Aber, sagt sie unumwunden: Dass die SVP nun auch in der Regierung sitze, sei mit dem Wähleranteil, den die Partei habe, absolut gerechtfertigt.